

WEISSENFELS/MZ. Sie heißen "Abflug der Muse" und "Europa auf dem Stier" oder tragen Titel wie "Flora geht". Und dann sind da noch Göttinnen, denen der Besucher in der neuen Sonderausstellung im Weißenfelser Stadtmuseum begegnet: "Lare" mit dem Haus auf dem Kopf ist die römische Schutzgöttin, "Pomona", die Patronin der Gartenfrüchte sowie die Lichtfrau "Lucia", die Stadtheilige aus Syrakus.

Es sind Arbeiten aus Keramik und Malerei unterschiedlicher Techniken, die Brigida Böttcher in den vergangenen drei Jahrzehnten geschaffen hat - in Leipzig, wo sie zusammen mit ihrem Mann Wolfgang Böttcher den Kunstverein "Pikanta" leitet - auf Reisen in Italien und im kleinen Muschwitz, jenem Ortsteil der Stadt Lützen, wo das Paar lebt und auf seinem Kunsthof arbeitet. Noch drei Wochen werden die Kunstwerke in der Schau "Mythos & Ego" im Schloss Neu-Augustusburg gezeigt.

Italien, wohin es die Böttchers jedes Jahr zieht, damit verbindet die Ausstellerin nicht nur Natur mit all ihren Düften und das milde Klima auf dem "Stiefel", sondern auch deren Zusammenspiel mit Geschichte und Kultur sowie der Begegnung mit Menschen. Diese Eindrücke hat die Künstlerin verarbeitet und viele Bilder gemalt. So sind aus den Erinnerungen heraus neben herrlichen Landschaften unter anderem Gärten mit Springbrunnen entstanden, die Gerüche an Frühling, an Wein und mediterranen Köstlichkeiten ahnen lassen.

Brigida Böttcher verknüpft Mythos und Moderne mit ihrem persönlichen Ich. Die Ausstellung präsentiert sich wie ein Tagebuch, das Lust am Entdecken, Experimentieren mit Formen und Farben erkennen lässt. Dazu gehören auch flache und große Teller der Töpferei Uhde und Müller, auf die Böttcher fabelhafte Menschen und Fische gemalt hat.

Seit 1994 besucht sie regelmäßig das "Land, wo die Zitronen blühen", bezeichnet sich als "Südflüchter" - zu den verschiedensten Jahreszeiten, um Italien zu erforschen, Skizzen zu machen - für das Bauen mit Ton und mit Farben. So regelmäßig wie die kreative Frau mit Mann oder mit dem Verein "Pikanta" in Richtung Süden unterwegs ist, so kontinuierlich arbeitet sie mit dem Weißenfelser Museum zusammen. "Wir genießen die Gastfreundschaft im Schloss seit Jahren, eigentlich schon, seit wir die Jahreszeitengespräche ins Leben gerufen haben", blickt Brigida Böttcher zurück.



Brigida Böttcher im Gespräch mit Marco Wackernagel, der ebenfalls ausstellt. (FOTO: PETER LISKER)

Zusammen mit der Volkshochschule hat das Künstlerpaar an diesen Veranstaltungen mit Kunstgesprächen und den dazugehörigen kreativen Teilen die Öffentlichkeit teilhaben lassen und interessierte Menschen begeistert - so wie es beide in Muschwitz und im Verein "Pikanta" in Leipzig zu verschiedenen Anlässen pflegen. Ob freies Malen und Gestalten auf dem Kunsthof mit Kindern und Erwachsenen beim Sommerbarock oder bei Projekten mit der Interessengemeinschaft Dorfkirche Muschwitz - immer ist es laut Böttcher das Ziel, Bürger für Kunst und Kultur zu sensibilisieren und zu integrieren. Auch die Ausstellung im barocken Schloss sei diesem Anliegen gewidmet. Die Exposition lädt zu einem ungewöhnlichen Spaziergang durch Tag und Traum ein. Der Betrachter sollte sich dafür allerdings ein bisschen mehr Zeit nehmen, um Kunst zu genießen.

Die Ausstellung kann bis zum Sonntag, 21. Oktober, täglich außer Montag von 10 bis 16 Uhr besucht werden.